Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 93 (1952)

Rubrik: Advent

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mutter hinaus. Es konnte nicht lange in einem Doktorbuch nachschauen, konnte nicht schnell dem Arzt anrufen, das nächste Telefon war eine Stunde weit entfernt.

Bethli rief alle Nothelfer an und unternahm dann das, was ihm eben einfiel. Es verlangte Oel, mischte es mit einer eckligen Flüssigkeit und zwang den Knaben diese Mischung zu trinken. Es ließ nicht locker, bis er einige Schlücklein hinuntergewürgt hatte. Strampelnd und mit den Händen um sich schlagend, wehrte sich der Bub, dann wurde er plötzlich still. Ruckweise fing das Erbrechen an, und mitten im Husten und würgen tat der Bub einen tiefen Atemzug, die Haselnuß schon zwischen den Zähnen. Und wieder atmete er lange und tief. „Du, Bub, Du Sapermost-Bub, Du bist gerettet, gib die Nuß heraus." Die Nuß kam zum Vorschein. Die blauen Lippen wurden rot. Die Tränen versiegten. Ruhig atmend lag er dem Bethli in den Armen. Welch ein Glück!

Nun schaute Bethli voll Liebe den herzigen Bub an. Es zog ihn an sich und hob ihn dann in seiner großen Freude bis an die Decke empor und sagte: „Jetzt bist Du mein Bub, jetzt habe ich Dir Dein verlorenes Leben wieder gegeben. Jetzt bist Du mein Kind."

— Ende —

Advent

Was wollen wir noch sprechen,
Wo bald die Himmel brechen,
Ob eines Kindleins Last —
Was wollen wir noch wissen,
Wo Engel staunen müssen,
Und's auch nicht einer faßt!

Was wollen wir noch meinen,
Begehren und beweinen,
Nichts haben, macht so froh!
Bald blüht in allen Ställen
Und Kämmerlein und Zellen
Der Welt, das leere Stroh.

Silja Walter